

zweiten Grafen von Shelburne, 1781, 50 : 40 inches mit 1050 Pf. St.; weiter von F. Cotes das Porträt des Generalmajors Phillips, 49½ : 39½ inches mit 1575 Pf. St.; endlich van Orley, Madonna mit Kind, der heiligen Katharina, der heiligen Barbara und einem Stifter, 48 : 39 inches: 1312 Pfund Sterling.

Am 12. Dezember kam englisches Silber des 17. und 18. Jahrhunderts zum Ausgebot. Es erzielten da: Zwölf ovale Fleischschüsseln, auf den Rändern reiche Treibarbeit, von Paul Storr, 1816:

924 Pf. St.; von demselben ein sehr schönes Tablette, oval, zweihenkelig, geschwungener Rand, ebenfalls mit Treibarbeit verziert, in der Mitte eingraviertes Wappen, 1816: 284 Pf. St.; silberner Humpen mit Deckel, 1675, Meistermarke R mit Fünffingerkraut im Schild: 445 Pf. St.; silberner Humpen mit flachem Deckel, Meistermarke PM mit Meerbarben, oben und unten mit viergeteiltem Schild, 1688: 779 Pf. St. und zylindrischer Humpen mit S-förmigem Henkel, Meistermarke II mit Kügelchen und Lilien, 1694: 539 Pfund Sterling.

## Versteigerungen bei Lepke.

Das Kunstauktionshaus Rud. Lepke in Berlin kündigt für die erste Februarhälfte zwei Kunstversteigerungen an.

Am 5. Februar veranstaltet es eine Versteigerung von Gemälden alter Meister. Es gelangt eine ungewöhnlich reiche Auswahl von Bildern aus Museums- und Privatbesitz zum Ausgebot; dominierend sind die holländischen und flämischen Meister. Wir erwähnen zunächst ein vorzügliches männliches Bildnis von Franz v. Pourbus, ein schönes und charakteristisches Küchenstück des Pieter Aertsen (mit voller Signatur), einen großen Kreuzifixus von Jan Scorel, ein großes Volksstück von Grimmer sowie Gemälde von Rykaert, Dujardin, van der Meulen, Berghem und vielen anderen Meistern aus der Blütezeit der holländischen und flämischen Malerei. Sehr interessant ist auch ein „Simeon“ mit dem Christusknaben auf dem Arm sowie ein wichtiges Werk des Juriaen van Ovens. Wir möchten außerdem noch besonders auf eine große „Kreuzigung“ des jungen Pieter Brueghel mit vielen Figuren und von besonders ausdrucksvollem Gesamtcharakter aufmerksam machen. Hingegen treten die Werke anderer Schulen verhältnismäßig zurück. Immerhin möchten wir auf ein vorzügliches Bild des „Alten im Turban“ von Giovanni Battista Tiepolo hinweisen, ferner auf ein Bild des seltenen Jan Popels, und zwar die frühere, in Göttingen befindliche und in der Literatur erwähnte „Befreiung der Andromeda“. Ferner nennen wir ein glänzendes kleines Thermenstück von Hubert Robert, interessante Arbeiten von Platzer, Magnasco, Claude Lorrain u. v. a.

Diesem Gemäldebestand ist eine Sammlung von Handzeichnungen und Graphik angefügt, in denen wir Blätter von Dürer und Rembrandt sowie prächtige Reihen farbiger Daumier-Alben und

eine große Anzahl dekorativer flämischer Kupferstiche des 17. Jahrhundert hervorheben wollen.

Der Katalog Nr. 2004 ist mit 16 Abbildungstafeln ausgestattet und durch Rud. Lepke zu beziehen. Die Ausstellung ist vom 2. bis 4. Februar geöffnet.

Am 12. und 13. Februar folgt eine Versteigerung von Kunstgewerbe des 16. bis 18. Jahrhunderts. Diese Versteigerung bringt in der Hauptsache kunstgewerbliche Arbeiten des 18. Jahrhunderts, daneben auch einige Stücke aus der älteren Zeit. Gut vertreten sind die verschiedenen Möbeltypen der Zeit. Hervorzuheben wäre eine ganze Reihe reizvoller kleiner Boudoirmöbel, besonders der Louis XVI.-Epoche, mehrere Sekretäre und andere Schreibmöbel, sowie Sitzmöbel, unter letzteren eine größere Aubusson-Garnitur mit vergoldeten Gestellen aus etwas späterer Zeit, aber von hervorragend schöner Arbeit.

Die Bronzekunst ist durch Objekte von der Zeit des Rokoko bis zum Ausgange des Jahrhunderts repräsentiert: Kaminuhren und Kandelaber, Tischleuchter mit Kristallbehang, Wand-Appiqués und über ein Dutzend Kronleuchter, größtenteils mit Prismenbehang. Unter den Bronzen befinden sich einige signierte Arbeiten von Thomire.

Von den übrigen Gegenständen sind zu erwähnen: ein großes Speiseseervice aus Sevrés-Porzellan mit türkisblauem Bandwerk und bunten Blumen und Amoretten, sowie vier besonders schöne Alt-Wiener-Teller, ein silbernes Tafelgerät, schwere silberne Kandelaber, meist französischer Herkunft (von Odier, Aucoc u. a.), ein besonders schöner Teekessel der Empirezeit, ein Humpen und verschiedene kleinere Trinkgefäße des 17. Jahrhunderts.

Der Katalog Nr. 2005 mit ca. 30 Abbildungstafeln ist durch Rud. Lepke zu beziehen. Die Ausstellung ist vom 9. bis 11. Februar geöffnet.

## Grosser Antiquitätendiebstahl in Wien.

Am Nachmittag des Neujahrstages wurde in der Wohnung der Frau Schiff-Suvero in Wien ein Einbruch verübt und aus einer Vitrine Antiquitäten im Werte von etwa 30.000 S gestohlen.

Unter den entwendeten Gegenständen befinden sich: Eine ovale goldene Emailplakette mit zwei nackten Putten mit einer Taube und einem Vogelkäfig in den Wolken in Grisaille-Malerei auf malvenfarbigem Grunde, als Brosche gefaßt, im Stile Louis XVI.; eine goldene Breloque in Form eines gravierten Henkelkorbes (Ende des 18. Jahrhunderts); eine kleine vergoldete Bronzedose in Form einer reichprofilierten Terrine mit doppeltem, aufklappbarem Deckel, an beiden Oefnungen Riechfläschchen (17. Jahrhundert); eine goldene Taschenuhr, auf der Vorderseite das weiße Emailzifferblatt, umgeben von einem Perlenfries und geschliffenen Smaragden, auf der Rückseite der gleiche Fries, im Mittelfeld durchscheinender Email mit zwei Jagdhunden in Landschaft mit grünen, emailierten Perlen auf blauem Grunde (Louis XVI.); ein Messer in

Form eines geschwungenen Rasiermessers aus vergoldeter Bronze, das Heft graviert mit goldenen Rocailles (18. J.); ein Anhänger in Form zweier Kristallplatten, zwischen denen in Gold eingelegt ist „L'amitié l'offre“, an beiden oberen Seiten ein schmaler Bügel mit Goldflächen und Ring (Spät-Empire); eine runde Golddose mit abnehmbarem Deckel, in durchscheinendem, dunkelblauem Email, mit weißen Randstreifen, auf dem Deckel ein von flachen Perlen eingerahmtes Medaillon, darstellend ein Schäferliebespaar, in Landschaft mit breitem Goldemail (drittes Viertel des 18. J.); ein goldenes Kreuz, auf der Vorderseite gefaßt mit sechs flachen Halbedelsteinen, auf der Rückseite blauemailierte Blütenranken, Tulpen und Nelken (18. J.); ein goldenes, auf der Vorderseite emailiertes und mit flachen Almandinen besetztes Kreuz mit Perichen an den drei Kreuzarmen und am unteren Teil (17. J.).

Eine goldene Breloque in Form eines Vogelkäfigs mit blauem Email (Empire); ein Breloque aus buntbemaltem Weichporzellan mit der Figur eines sitzenden chinesischen Knaben